

B e t z, Otto (Hrsg.) *Beichte im Zwielicht*. (Pfeiffer-Werkbücher, Nr. 48) München, J. Pfeiffer, 1966. K.-8<sup>o</sup>, 144 S. – Preis nicht mitgeteilt.

Diese Sammlung von Aufsätzen bekannter Fachleute, vorab über die Kinder- und Jugendbeichte, ist ein bedeutsamer Beitrag zur heutigen innerkirchlichen Besinnung auf das Bußsakrament und die Beichtpraxis. Es hat lange gedauert, bis auch dieses Sakrament in die biblische und liturgische Erneuerung einbezogen wurde. Heute aber ist die Diskussion im vollen Gange. Wenn auch das Vat. II ausdrücklich nur wenig zum Thema gesagt hat und auch die neue kirchliche Bußordnung bei Andeutungen bleibt, so ist doch die Wissenschaft ein gutes Stück vorgekommen, und wir hoffen, daß die Praxis immer rascher und immer mehr davon profitiert. Einmal geht es um die theologischen Fragen der Wege und Weisen der Sündenvergebung innerhalb der Kirche, zum anderen um die Überwindung der praktischen Krise, in die das Bußsakrament geraten ist, und die dem kirchlichen Leben durchaus zum Heil gereichen wird. (Schon die Bevorzugung des Terminus »Bußsakrament« gegenüber der herkömmlichen Rede von der »Beichte« ist ein deutlicher Fortschritt.) Wenn auch in nicht wenigen Beiträgen dieses Buches die Kinderbeichte bzw. die Gewissensbildung des Kindes, das Verhältnis von rechtzeitiger Kommunion und erster Beichte im Vordergrund stehen, so werden doch auch der Erwachsenenbeichte neue Wege gewiesen. (Ja das Bußsakrament wird sogar im eminenten Sinne als Sakrament der Erwachsenen aufgewiesen, weshalb eine sakramentale Einzelbeichte im eigentlichen Kindesalter mit ernstesten Gründen abgelehnt wird.) Es geht nicht nur, nicht einmal

primär um das Sündenbewußtsein, sondern um das gläubige Ergriffensein vom hl. Gott und der Berufung in die Kirche. Kann doch nur von dort her echtes Sündenbewußtsein entstehen. Es geht weiterhin um die Sündenvergebung von Gott her im kirchlichen Heildienst, die ja längst nicht nur im Bußsakrament geschieht. Schließlich ist auch Seelenführung nicht notwendig an das Bußsakrament gebunden (und sollte weiterhin auch äußerlich von ihm abgetrennt werden). – Wir sind dem Herausgeber, der schon durch manche ausgezeichnete Arbeit sich einen Namen gemacht hat, sehr dankbar für die vorliegende Aufsatzsammlung. Sie ist für die Studierenden und die priesterlichen Seelsorger eine unmittelbare Hilfe, sollte aber auch von den erwachsenen, in die Mündigkeit strebenden Laien für das innerkirchliche Gespräch und die Verlebendigung ihres Christseins beachtet werden.

Würzburg

Heinz Fleckenstein